



TECHNISCHE UNIVERSITÄT BRAUNSCHWEIG

Seminar für Politikwissenschaft und Soziologie · Wendenring 1 · D-38114 Braunschweig

Prof. Dr. Ulrich Menzel

Seminar für Politikwissenschaft
und Soziologie
Wendenring 1
D-38114 Braunschweig

Telefon 05 31-3 91-23 10/23 05
Telefax 05 31-3 91-82 11
e-mail: Ulrich.Menzel@tu-bs.de

Datum 13.06.1996

Graphentheoretiker - Tänzer (lateinamerikanisch) - Astronom (Nebenfach) - Pilot - Wirtschaftsinformatiker - Nachtarbeiter - vermutlich genialer Avantgardist - noch jung (sehr jung) - und enfant terrible, das

Sehr verehrter Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, Kommilitoninnen und Kommilitonen, meine Damen und Herren,

das alles ist Stefan Voß, den ich anlässlich seiner heutigen Antrittsvorlesung zur Wiederbesetzung der Professur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik und Informationsmanagement im Kreise der Mitglieder des Fachbereichs 9 ganz besonders herzlich begrüße.

Ganz besonders auch deshalb, weil in den schweren Zeiten, denen nicht nur unser Fachbereich seit dem letzten Jahr zu trotzen hatte und deren Ende immer noch nicht so ganz abzusehen ist (man hört von wenig verheißungsvollen, aber altbekannten Einflüsterungen, denen das Ministerium offenbar sein Ohr geschenkt hat und die in entsprechende papierne Gedankenspiele Eingang gefunden haben, zu denen der Herr Vizepräsident hinterher vielleicht an dieser Stelle etwas zu sagen hat), es eine ganz besondere Freude ist, daß sich dennoch ein Ruf realisieren ließ, ein für die Zukunft das Allerbeste versprechender neuer Kollege gewonnen werden konnte und damit die Konsolidierung der Wirtschaftswissenschaften ein gutes Stück vorangekommen ist. Weitere Realisierungen von Berufungen sind ja zu erwarten, so daß in absehbarer Zukunft tatsächlich der sensationelle Fall eintreffen dürfte, daß alle sechs Vertiefungsrichtungen der BWL personell regelrecht besetzt sind. Das ist auch deshalb wichtig, da die Konsolidierung der Wirtschaftswissenschaft-

ten von durchaus hochschulinterner Bedeutung ist, insofern das einstmals ungeliebte und regelrecht rumgeschubste Kind Wirtschaftswissenschaften, das vor langer Zeit schon einmal in unserem Fachbereich angesiedelt war, sich mittlerweile allseits wachsender Hochachtung erfreut. Vor dem Hintergrund drastisch rückläufiger Studierendenzahlen in den reinen Ingenieurwissenschaften vermögen doch gerade die Simultanstudiengänge der TU neue Attraktivität und neues Profil auch für angehende Ingenieure zu liefern.

Stefan Voß, Jahrgang 61 und gebürtiger Hamburger, hat ein regelrechtes Doppelstudium absolviert, Mathematik mit Nebenfach Astronomie und Diplom als Abschluß in Hamburg, Betriebswirtschaftslehre mit Promotion als Abschluß im Jahre 1989 in Darmstadt. Davor und danach ebenda Wissenschaftlicher Mitarbeiter bzw. Assistent und bereits 1994 Habilitation mit der *venia* in Betriebswirtschaftslehre am Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften der TH Darmstadt. Dann ging es sehr schnell, angesichts seines schriftlichen Oevres auch gar nicht so überraschend, denn bereits im April letzten Jahres, also mit 34 Jahren, erfolgte die Übernahme der C4 - Professur an unserem Fachbereich. Alle Hochachtung.

Ich könnte jetzt langatmig aus seinem Schriftenverzeichnis zitieren, das zum Stichtag 1.3.1996 bereits 81 Positionen umfaßt, darunter vier Monographien, ansonsten Aufsätze und Arbeitspapiere, nahezu die Hälfte auf englisch, Buchbesprechungen. Doch möchte ich nur drei Titel besonders hervorheben, Titel, die er selber als seine wichtigen bezeichnet. Die 1990 bei Hain erschienene überarbeitete Dissertation „Steiner - Probleme in Graphen“, die für seine weitere akademische Tätigkeit grundlegende theoretische Bedeutung haben sollte, die 1993 mit Domschke und Scholl bei Springer veröffentlichte Monographie „Produktionsplanung - Ablauforganisatorische Aspekte“, in der es um die Anwendung der eben genannten theoretischen Arbeit ging, sowie ein unveröffentlichtes Arbeitspapier (zusammen mit Duin) „On the Use of Shortest Path in Steiner Tree Heuristics“ von 1991, wo die Gedanken der Dissertation weitergeführt werden. Selber nicht nennt Voß die noch unveröffentlichte, aber bei Springer erscheinende Habilschrift „Intelligent Search“.

Diese kurzen Hinweise machen deutlich, daß unser neuer Kollege von der Mathematik, hier der Graphentheorie, kommt. Prägendes Ereignis seiner Studienzzeit war, wie sein akademischer Lehrer, Prof. Halin an der Universität

Hamburg, ihn für die Mathematik zu begeistern vermochte, doch wenig begeistert fand er die möglichen Anwendungsbezüge der Mathematik. Deshalb nach einem kurzen astronomischen Intermezzo die Hinwendung zur Betriebswirtschaftslehre, insbesondere zur Wirtschaftsinformatik, wobei hier wiederum die ganz unmittelbar angewandte Forschung im Vordergrund steht. Das wird schon allein daraus ersichtlich, daß er zwischen 1989 und 1994 so ganz nebenbei als Unternehmensberater an acht Beratungsprojekten im Bereich von Transport und Verkehr gearbeitet hat. Z.B. „Die Steuerung von Containertransporten auf einem Seehafen-Terminal“ oder „Einsatzmöglichkeiten eines (Crew) Busbetriebes im Outboundverkehr“ (für die Lufthansa) oder „Fahrplanabstimmung“ (für Dornier) oder „Innerbetriebliche Transportvorgänge“. Ich schildere das so ausführlich, weil damit auch für den Laien verständlich wird, was Wirtschaftsinformatiker eigentlich so treiben. Kurz, Voß ist alles andere als ein „theoretischer Spinner“, wie die wirtschaftswissenschaftlichen Kollegen unseres Fachbereichs bisweilen von außerhalb ganz gerne bezeichnet werden.

Die bisherigen Forschungsschwerpunkte von Voß bewegten sich im Bereich Operations Research und Produktionsplanung. Gemeint sind damit quantitative Ansätze zur Lösung von praktischen Fragestellungen der Logistik im Bereich Luftfahrt, Schifffahrt und Öffentlichem Nahverkehr. In Zukunft will er neue Akzente setzen hier in Braunschweig, nämlich erstens im Bereich Informationsmanagement und Entscheidungen unterstützende Systeme im Verkehrsbereich (z.B. Fahrplanauskunft), zweitens will er den Versuch unternehmen, eine betriebswirtschaftliche Sichtweise des Informationsmanagements zu etablieren. Dies wäre insofern etwas neues, als bislang das Informationsmanagement eher technikorientiert, wie ich mir habe sagen lassen, gewesen ist. Drittens will er sich um die Simulation im Bereich der Wirtschaftsinformatik und Produktion bemühen. Begonnen ist in diesem Zusammenhang ein Projekt zur Entwicklung eines Farbsortierspeichers für die Automobilindustrie. Hierzu gehört auch die Modellierung von Geschäftsprozessen zwecks Optimierung im Bankwesen. Und schließlich hat er noch einiges vor bezüglich des Einsatzes von Chipkarten (electronic cash und ähnliches). Mit anderen Worten, alles avantgardistische Vorhaben, die sich so trefflich mit dem schmissigen Logo unserer Technischen Universität vom Projekt Zukunft vereinbaren lassen.

Fassen wir zusammen: Wir haben einen neuen Kollegen, der sein Hobby zum Beruf gemacht hat, der von Haus aus Mathematiker ist, dort die für ihn pas-

Fassen wir zusammen: Wir haben einen neuen Kollegen, der sein Hobby zum Beruf gemacht hat, der von Haus aus Mathematiker ist, dort die für ihn passende Anwendung nicht gefunden hat, dafür aber den Weg zur Betriebswirtschaftslehre. Über Anwendung haben wir einiges gehört. Der Weg zurück ist für ihn tabu. Der dann innerhalb der Betriebswirtschaftslehre zunächst Operations Research gemacht hat. Operations Research heißt Statistik für Wirtschaftswissenschaftler und war am nächsten dran an der Mathematik. Der dann weitergewandert ist im Sinne der weiteren Annäherung an die angewandte Forschung in Richtung Informationsmanagement. Auch hier: Der Weg zurück ist für ihn tabu. Gemeint ist der Weg zurück zu Operations Research. Und der in Zukunft hoffentlich nicht so bald ganz in die Wirtschaft abwandern wird. Auch insofern sind wir gespannt, ob das Thema seines sich jetzt anschließenden Vortrags

„Informationsmanagement - tabu ist, was gefiel“

trotz des Imperfekts im Untertitel eine Antrittsvorlesung und kein Abgesang ist.

Herr Voß